

Weiterer Schritt in die richtige Richtung

Eine geringfügige Zunahme der Anzahl von Mitgliedsunternehmen, weniger Versicherte, aber auch Unfälle und Berufskrankheiten, sind bei der BG BAHNEN kennzeichnend für die Situation des Jahres 2003.

Einige Mitgliedsunternehmen mehr und 3,4 % weniger Versicherte heißt, dass sich auch 2003 der langfristige Trend fortgesetzt hat. Der Rückgang der geleisteten Arbeitszeit um rund 1,6 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet, dass die Beschäftigungsverhältnisse in Vollarbeit etwas zugenommen haben.

Unfälle und Berufskrankheiten

Positiv zu vermerken sind sowohl die absolute Abnahme von Arbeits-,Wegeunfällen und von Verdachtsfällen bei

Berufskrankheiten, sowie deren Häufigkeiten. Diese sind im Jahr 2003 nur noch geringfügig höher als im Durchschnitt aller gewerblichen Berufsgenossenschaften. Somit kann den Mitgliedsunternehmen der BG BAHNEN bescheinigt werden, dass die präventiven Maßnahmen insgesamt erfolgreich waren, obwohl der Bahnbetrieb hinsichtlich der Gefährdungen zu den besonderen Bereichen der gewerblichen Wirtschaft gehört. Auch ist beim Zahlenvergleich zu berücksichtigen, dass bei verhältnismäßig geringer Unfallbelastung weitere deutliche Reduzierungen nur schwer zu erzielen sind. Um so bedeutsamer ist zu werten, dass der Anteil neuer Unfallrenten bei Arbeits- und Wegeunfällen erheblich unter dem Durchschnittswert aller Berufsgenossenschaften liegt.

Die Anzahl der Wegeunfälle nimmt weiterhin stetig ab, wenn auch 2003 nicht im gleichen Umfang wie im Vorjahr. Die Unfallhäufigkeit ist im Vergleich zu den anderen Berufsgenossenschaften immer noch hoch, der vergleichsweise geringe Anteil neuer Renten für Wegeunfälle ist aber ein Beleg dafür, dass die meisten dieser Wegeunfälle nicht sehr schwerwiegende Folgen haben.

Dies ist allerdings kein Grund für die BG BAHNEN, die bisherigen Präventionsmaßnahmen für die Vermeidung von Wegeunfällen in Zukunft weniger intensiv als bisher durchzuführen. Dazu gehört neben Informationen und Verkehrssicherheitsaktionen auch das Sicherheitstraining für PkW- und Motorradfahrer, an dessen Teilnahme seit Jahren ein etwa konstantes Interesse der Versicherten besteht.

Drei Arbeitsunfälle, zwei Wegeunfälle und zwei Berufskrankheiten aufgrund von Asbeststaubeinwirkung mit Todesfolge, sind der BG BAHNEN gemeldet worden. Dies sind weniger tödliche Unfälle als im Jahr 2002, aber immer noch zu viele.

Präventionsmaßnahmen bei Berufskrankheiten, z. B. die Verwendung asbestfreier Materialien, entfalten nur langfristig positive Wirkungen. Bezogen auf die Asbestproblematik sind somit weitere Todesfälle zu befürchten.

Bei Arbeits- und Wegeunfällen mit tödlichen Folgen werden Maßnahmen der Verhaltensprävention immer bedeutsamer. Deshalb wird die BG BAHNEN ihren Mitgliedsunternehmen hierzu verstärkt Beratung und weitere Unterstützung anbieten.

Berufskrankheiten

An den Ursachen für Verdachtsmeldungen von Berufskrankheiten hat sich gegenüber dem Vorjahr nichts verändert: Am häufigsten wird der Verdacht auf eine Hauterkrankung

Anzahl der Unfälle und Berufskrankheiten sowie deren Häufigkeit je 100 Versicherte und je 100.000 Arbeitsstunden in den einzelnen Gewerbebranchen

Gewerbebranche	Unfälle/ Berufskrankheiten	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeits- stunden	2003		
				Unfälle/ Berufskrankheiten	je 100 Versicherte	je 100.000 Arbeits- stunden
	2002			2003		
Verwaltung	274	1,31	0,91	250	1,21	0,91
Straßenbahnen, Omnibusse	4.480	5,10	3,41	4.171	4,88	3,19
Eisenbahnen	1.233	5,11	3,78	1.065	4,28	3,15
Seilschwebbahnen, Schleplifte	99	1,76*)	4,43	94	1,54*)	3,92
Schlafwagen, Speisewagen	167	3,54	5,58	45	3,43	3,38
Sonstige	362	5,46	4,90	533	8,55	6,99
Zusammen	6.615	4,42	3,20	6.158	4,26	3,03

*) Wegen der großen Zahl von Saison- und Teilzeitarbeitskräften ist nur die auf die Arbeitsstunden bezogene Unfallhäufigkeit vergleichbar.

Mitglieder und Versicherte		
	2002	2003
Mitgliedsunternehmen	1.705	1.717
Versicherte	149.742	144.639

Unfälle und Berufskrankheiten		
	2002	2003
Arbeitsunfälle	5.363 (6)	4.928 (3)
Wegeunfälle	1.074 (4)	1.054 (2)
Berufskrankheiten	178*) (4)	176*) (2)
Zusammen	6.615 (14)	6.158 (7)

() Unfälle, bei denen die Verletzung zum Tode führte
 *) Anzeigen auf Verdacht einer Berufskrankheit

mitgeteilt, danach folgen etwa im gleichen Umfang Erkrankungen der Atemwege (z. B. Asbestose, allergisierende Stoffe), Lärmschwerhörigkeit und Erkrankungen der Lendenwirbelsäule infolge von Ganzkörperschwingungen oder Heben und Tragen schwerer Lasten.

Dem messtechnischen Dienst steht eine moderne und bedarfsbezogene Messtechnik sowie die Unterstützung des Berufsgenossenschaftlichen Instituts für Arbeitsschutz (BIA) zur Verfügung.

Damit können bei allen Verdachtsfällen die Fragen des Zusammenhangs zwischen der Erkrankung des Betroffenen und seiner beruflichen Tätigkeit in der Regel zügig geklärt werden. Über 500 Messungen wurden im Jahr 2003 an Arbeitsplätzen in Mitgliedsunternehmen durchgeführt.

Ausbildung

Seminare zu branchenspezifischen Themen des Arbeitsschutzes wurden den Mitgliedsunternehmen in gleichem

Umfang und gleicher Qualität wie in den Vorjahren angeboten. Über 2.000 Teilnehmer haben an fast 100 Veranstaltungen teilgenommen.

Das Angebot an Aus- und Fortbildungsmaßnahmen für Ersthelfer wird von Jahr zu Jahr zunehmend von den Mitgliedsunternehmen angenommen. Im Jahr 2003 wurden insgesamt 5.752 Versicherte als Ersthelfer aus- oder fortgebildet. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber dem Vorjahr um fast 8 %.